

Höchste Weihen für Gölfner Wein

Vinaria Weinguide verleiht dem Gölfner Winzer Gert Markowski zwei Kronen.



REBENSAFT Auszeichnungen mit Sternen oder Hauben sind aus der gepflegten Gastronomie bestens bekannt und entsprechend begehrt. Ähnlich verhält es sich beim Weinanbau, hier verlieh der Weinguide Vinaria an den Gölfner Winzer **Gert Markowski** dieses Jahr zwei Kronen, was einer regelmäßig sehr guten, teils ausgezeichneten Qualität entspricht.



Der Nebenberufswinzer Gert Markowski hat das Fachmagazin Vinaria Weinguide überzeugt. Das Ergebnis: zwei Kronen.

CHRISTOF EGLE

Ursprung zu Zeiten der Römer

Der Weinanbau hat in Gölfis lange Tradition und geht bis in die Antike, zu Zeiten der Römer zurück, die den edlen Rebensaft auch in den Walgau brachten. Aus dem lateinischen Namen „Vallis Drusiana“ (Drusustal) entstand später in Verbindung mit dem Rätoromanischen das „Val Druschauna“, woher sich auch der Name des Weinguts von Markowski „Chesa Druschauna“ herleitet. Der Nebenberufswinzer brachte den Wein im Jahr 2005 zurück nach Gölfis, nachdem dort über 100 Jahre keine Reben mehr veredelt worden waren.

Herausfordernder Anbau

Markowski setzt in seinem Weinberg auf verschiedene Rebsorten, darunter Chardonnay, Blauburgunder, Rösler oder Blaufränkisch. Der Weinbau auf einer Seehöhe von mehr als 600 Metern ist witterungsbedingt immer wieder herausfordernd, Markowski begnügt sich in schlechten Jahren mit weniger Quantität, aber nie mit weniger Qualität. Er setzt dabei auf einfache, geradlinige Weine, wie er gegenüber dem Fachmagazin seine Philosophie darstellt. Dort heißt es weiter: „Was Gert Markowski hier in die Flasche gebracht hat, ist für hiesige Verhältnisse sensationell gut.“

Erhältlich sind die Weine von Markowski unter anderem in der Abteilung „Handmacht – Erlesenes aus Gölfis“ in der bugo-Bücherei. CEG

